

Lieber Wolfgang!

Mehr als 25 Jahre lang arbeiteten wir Tür an Tür zusammen. Ich nehme mir die Freiheit, Dich zu duzen, denn Konventionen spielen keine Rolle mehr.

Am 12. September, dem Tag vor Deinem Ableben, hättest Du noch in Tschechien einen Vortrag zum Thema „The Future of Geometry – 3D Competence“ halten sollen. Irgendwie ist dieses Thema zu einem Leitthema für Dein ganzes Leben geworden, denn die Arbeit und Dein Einsatz für die Geometrie, das war Dein Leben.

Die Tatsache, dass so viele ehemalige Kollegen und Schüler hier versammelt sind, zeigt, wie sehr wir Dich schätzten, wie sehr wir uns zur Dankbarkeit verpflichtet fühlen. Dabei warst Du eher ein „Leiser“, einer, der sich nicht in den Vordergrund drängte. Und trotzdem warst Du äußerst effektiv in Deiner Konsequenz und Beharrlichkeit, Deiner Selbstkritik und Sorgfalt und Deinem unermüdlichen Einsatz, etwa um die Aktualisierung der Unterrichtsmethoden und Lehrinhalte in Schule und Universität.

Wir durften schöne Stunden mit Dir erleben. Manchesmal gab es Erfolg zu feiern, Erfolge in Deiner wissenschaftlichen Arbeit, nach gut gelungenen Lehrveranstaltungen – etwa die Dir sehr am Herzen liegenden „Neue Medien im Geometrieunterricht“. Auch nach erfolgreich durchgeführten Firmenaufträgen gab es Jubelstimmung, insbesondere bei der gemeinsamen Entwicklung von Schulsoftware und der Erringung des deutsch-österreichischen Softwarepreises für uns Programmier-Laien, die Du zu angehenden Profis machtest. Auch die Fortbildungslehreveranstaltungen aus Darstellender Geometrie für die Lehrer an Höheren Schulen haben Dir bis zuletzt Freude bereitet. Dafür hast Du auch Therapien und Krankenstände unterbrochen.

Wir freuten uns immer, wenn wir Dich lachen sahen. Leider gab es dazu in den letzten Jahren immer weniger Gelegenheit. Die Erkrankungen und zumeist schlechten Befunde haben Dich arg bedrückt. Und wir mussten Dich zumeist allein lassen bei den vielen Entscheidungen, ob und welche Therapien durchzuführen sind – und leider fehlte auch oft die moralische Unterstützung durch die Ärzte. Aber trotz allem, Du hattest so wie wir alle Pläne für das eben beginnende Studienjahr, und wir alle waren überzeugt, Du wirst es schon schaffen. Leider ist es anders gekommen.

So stehen wir hier tiefbetroffen und möchten es noch immer nicht glauben, dass dies alles schon Geschichte ist. Aber die Erinnerungen an Dich bleiben bestehen, die Erinnerung an einen stets um Verbesserung kämpfenden. Es ist auch die Erinnerung an einen Kollegen und Freund, der im kleinen Kreis verschmitzt lachen und mit leiser Ironie Situationen erzählen und Personen karikieren konnte, ohne jemals verletzend zu sein. Du sollst in uns als dieser fröhliche Wolfgang weiterleben. Die Erde sei Dir leicht!

Hellmuth